

## Alte und neue Graphik

der fränkischen Plastik und der süddeutschen Fayencen ist diese Sammlung seither das lebendigste Zeugnis für die fränkische Kunstgeschichte geworden. Stöhr, der diesem Museum seit 1914 als Direktor vorstand, hat die wichtigsten Ergebnisse seiner Forschung in dieser Zeitschrift und in den Monatsheften für Kunstwissenschaft veröffentlicht. Sein früherer Tod bedeutet weit über Würzburg und Franken hinaus einen schweren Verlust; denn dieser bescheidene und kenntnisreiche Mann wird nicht so leicht zu ersetzen sein. — Wilhelm Hausenstein hat infolge des Besitzwechsels der Münch. N.Nachrichten und der damit verbundenen politischen Schwenkung des Blattes, das heute die Politik der Rechtsdemokraten vertritt, die Leitung des Kunstfeuilletons und die Kunstkritik an dieser Zeitung niedergelegt, eine Tatsache, die in allen Kreisen fortschrittlich gesinnter Kunstfreunde nur lebhaftestes Bedauern auslösen wird. — Emy Roeder-Garbe, über die der Cicerone in Heft 11 einen illustrierten Beitrag veröffentlichte, ist bei der diesjährigen Preisverteilung der Akademie der Künste in Berlin der Preis der Rohr-Stiftung zuerkannt worden. — Dr. Werner Noack aus Gießen, ein jüngerer Kunsthistoriker, der längere Jahre Mitarbeiter von Prof. Goldschmidt-Berlin war, ist als Assistent dem städtischen Museum in Erfurt verpflichtet worden.

## Alte und neue Graphik

Unter Leitung von  
Dr. Karl Schwarz, Berlin W. 30,  
Aischaffener Str. 20.

## Graphik in Köln

Eine Ausstellung englisch-amerikanischer Graphik Ende des 19. Jahrhunderts bringt in diesem Monat der Kunstsalon Abels in Köln.

An erster Stelle seien die Meister Seymour Haden, Alfons Legros und Mac Nell Whistler genannt, die mit prächtvollen Arbeiten vertreten sind. Dann folgt J. Pennell mit über 40 Radierungen seiner Industriebauten von Duisburg, Ruhrort, New York, Cincinnati, Panamakanal usw. Sehr interessant sind seine 1914 entstandenen Lithographien mit Ansichten von Berlin, unter denen „Wertheim“, die „A. E. G.“ und „der Stettiner Bahnhof“ hervorragen.

Von monumental-dekorativer Wirkung sind die Radierungen von Frank Brangwyn. Sein „Castello della Ziza in Palermo“ und „die Kathedrale von Dixmuiden“ sind wohl die schönsten.

Ganz anders, doch äußerst blendend und beweglich ist der vielleicht bekannteste und angelegentlichste Architektur-Radierer Londons, Charles

J. Watson. Von seinen Radierungen sind besonders erwähnt „Die Kathedrale von Chartres“.

Unter den vielen anderen verdienen besondere Beachtung die Engländer Macolm Osborne, Albany E. Howard, Charles Holroyd, E. W. Charlton, Percival Gaskell, Frank Newbolt, Oliver Hall, Alfred East, Sidney Lee, Nicholson, William Monk, Hedley Fitton, S. F. Grawford, Henry Winslow sowie die Amerikaner M. Mempel, Donald, S. Mac Laughlan, Hermann Webster und Sion L. Wenban.

## Neue graphische Veröffentlichungen

Eine stattliche Reihe neuer graphischer Blätter zeigt der Verlag E. A. Seemann, Leipzig, an. Von aktuellem, weniger von künstlerischem Interesse ist das Selbstbildnis des 80 Jahre alten Hans Thoma. Auch Lovis Corinth erscheint mit vier neuen Blättern, worunter das Landschaftsbild aus dem Ciergarten am besten gelungen ist. Erstaunlich ist die graphische Fruchtbarkeit Peter Halms; seine Blätter genügen selbst dem verwöhntesten Geschmack und vertreten eine so unglaubliche technische Fertigkeit, daß man, selbst wenn man mit der künstlerischen Durchführung der Arbeiten nicht immer ganz einverstanden ist, doch mit gewisser Bewunderung dem Schaffen dieses regsamem Künstlers folgt. Vier neue Radierungen zeigt sodann Ingwer Paulsen, kräftig im Strich und stark in der Struktur. Ernst Oppler mit einem feinen Kaltnadelblättchen und Max Liebermann mit einer Radierung der Enkelin, die, mit ihrer Wärterin auf einer Gartenbank sitzend, im Bilderbuche liest, beschließen den Reigen der Einzelblätter.

Von den Mappenwerken dieses Verlages sind vor allen Dingen die zwölf Lithographien „Tierstudien“ von Emil Bizer hervorzuheben. Der Künstler, dessen handkolorierte Holzschnitte zur „Passion“ wir bereits in einem der vorigen Hefte erwähnten, zeigt sich hier als ein flotter Naturbeobachter, der mit erstaunlicher Sicherheit die Charakteristik besonders der Raubtiere zu fassen weiß; mit wenigen markanten Strichen ist das Typische festgehalten. Der lithographische Stift huscht wie spielend über den Stein; geschickt verteilte Schattenpartien und kleine Drucker zeigen die künstlerische Fertigkeit dieses Mappenwerkes als ein für ernste Sammler besonders beachtenswertes.

K. Schwarz.

Felix Messek hat einen neuen Zyklus von 15 Kaltnadelradierungen zu Heinrich v. Kleists „Penthesilea“ geschaffen, der soeben in drei Ausgaben im Verlage Ferdinand Möller, Potsdam, erschienen ist. Ausgabe I: 5 Exemplare auf

557